

Zoom auf ...

«I love my job»



107 Liebeserklärungen an den Beruf: Im Rahmen der von der Spitex und den Pflegeheimen in Graubünden ins Leben gerufenen Kampagne blühte im Juni das temporäre Tattoo «I love my Job» auf der Haut der Mitarbeitenden auf, während Fotos und persönliche Botschaften auf einer eigens dafür eingerichteten Website gesammelt wurden. Eine schöne und positive Initiative, um den beruflichen Stolz der Pflegenden hervorzuheben.

«Viele Mitarbeitende identifizieren sich stark mit ihrem Beruf», erklärte Anna-Emilia Hemmi, Geschäftsführerin der Spitex Albula-Churwalden, gegenüber Medinside (19.6.2026). «Die Tattoos sind ein kreativer Weg, diese Verbundenheit sichtbar zu machen und gleichzeitig Aufmerksamkeit für die Pflege zu schaffen.» Dass die Idee funktioniert, erlebt Primo Geering, Pflegehelfer SRK in der Casa Falveng in Domat/Ems: «Ich wurde überraschend oft auf das Tattoo angesprochen – im Heim, unterwegs und sogar privat. Daraus sind viele spannende Gespräche über unseren Berufsalltag entstanden.»

Ein Blickt in die Galerie mit 107 Fotos und Botschaften lohnt sich, wie diese zwei Beispiele zeigen:

«Spitex bedeutet für mich, Verantwortung und Fürsorge. Sie ermöglicht Menschen, dort zu bleiben, wo ihre Erinnerungen leben – in ihrem eigenen Zuhause.» (Svenja, Pflegefachfrau)

«Schon im Kindergarten wusste ich, dass das mein Job werden würde. Pflege deine Mitmenschen so, wie du selbst behandelt werden möchtest... das ist mein Motto. Denn ein Lächeln als Dankeschön, das ist unbezahlbar.» (Karin, Pflegefachfrau).

tattoo.langzeitpflege-gr.ch

Florence Michel

Erster Bericht zur Kinder- und Jugendgesundheit

«KidsHealthCH» ist ein Monitoring-System zur Gesundheit von jungen Menschen in der Schweiz. Nun hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) den ersten Bericht publiziert.

Der Bericht bietet einen detaillierten Überblick über die Gesundheit junger Menschen in der Schweiz. Er dient als Grundlage für die Weiterentwicklung von KidsHealthCH.



KidsHealthCH zeigt für junge Teenager ein negatives Bild.

Insgesamt sind junge Menschen in der Schweiz bei guter Gesundheit. Der Bericht zeigt jedoch auch gewisse negative Tendenzen, insbesondere bei der psychischen Gesundheit, beim Tabak- und Nikotinkonsum sowie beim Schutz Jugendlicher vor Tabak und Alkohol.

Susanne Stronski, Kinderärztin und Vorstandsmitglied der Fachgesellschaft Pädiatrie ist erfreut über den Bericht. Denn gerade für die Pubertät gebe es Lücken in der Versorgung, da es in der Schweiz keine Jugendmedizin gebe. «KidsHealthCH» zeigt bei den Elf- bis Fünfzehnjährigen denn auch ein negatives Bild: Sie sind weniger zufrieden und ihr Gesundheitszustand hat sich verschlechtert. Dazu sagt Annette Fahr, vom BAG: «Die Lebenswelten der jungen Leute sind komplexer geworden. Sie haben neue Herausforderungen zu bewältigen und erleben massive gesellschaftliche Veränderungen.» Das könne vermehrt zu Stress führen, zudem sei die Nutzung digitaler Medien ein zusätzliches Forum für Mobbing und soziale Vergleiche. Das BAG fordert weitere präventive Schritte und ein wachsames Auge für die Kinder- und Jugendgesundheit.

SRF4 News, 23. 6. 2026, www.bag.admin.ch/kidshealthch-das-schweizer-monitoring-system

Weniger Geburten im 2025

Das vierte Jahr in Folge ist die Zahl der Geburten in der Schweiz rückläufig. Die Zahl der Todesfälle blieb relativ stabil.



2025 kamen 100 Babys weniger zur Welt als im Vorjahr

2025 wurden in der Schweiz 78 200 Lebendgeburten registriert. Das sind 100 bzw. 0,1% weniger als 2024. Die Geburtenzahl ist somit das vierte Jahr in Folge rückläufig, hat aber weniger stark abgenommen als in den Vorjahren. Zwischen 2024 und 2025 verringerten sich die Geburten bei Müttern unter 35 Jahren, bei Müttern im Alter von 35 Jahren und älter nahmen sie zu. Die Ursachen für die rückläufige Geburtenhäufigkeit lassen sich nicht genau bestimmen. Das Niveau von 1,28 Kindern pro Frau liegt deutlich unter der Schwelle von 2,1 Kindern pro Frau, die für eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur nötig wäre.

BFS, 18. 6. 2026

«Businessmodell» Angehörigenpflege lockt dubiose Firmen und Grossinvestoren an

Das Geschäftsmodell Angehörigenpflege ruft auch dubiose Firmen auf den Plan. Eine Firma nutzte das Modell offenbar einzig zum Zweck, um an Adressen zu kommen, die sie weiterverkaufen oder anderweitig weiterverwenden kann. Eine andere Firma steigerte ihren Gewinn innerhalb eines Jahres um 150 000 Franken auf 600 000 Franken, obwohl die Zahl der Klient:innen gleich blieb. Der Vergleich mit älteren Zahlen zeigt, dass das möglich wurde, weil die abgerechneten Pflegestunden massiv stiegen. Auch junge Unternehmer:innen steigen ein und erwirtschaften schon kurz nach der Gründung hohe Gewinne. Zudem werden auch Grossinvestoren angelockt: Entyre, der Mutterkonzern von Pflegewegweiser, konnte den weltgrössten Vermögensverwalter Blackrock als Investor gewinnen. Die Motivation für Blackrock dürfte kaum darin begründet sein, dass Care-Arbeit entlohnt wird.

watson, 27. 5. 2026

Rentable Radiologie

Radiolog:innen verdienen gut: Beginnend mit 300 000 Franken Bruttolohn pro Jahr können sie mit Boni über 600 000 Franken erzielen. Das ist mehr als Bundesrät:innen verdienen – und wird finanziert durch Prämiegelder.

Wie die eidgenössische Finanzkontrolle berichtet, sind die Kosten für Bildgebung in den letzten Jahren durchschnittlich um fünf Prozent gestiegen. Radio-Télévision-Suisse (RTS) analysierte Daten der 3R-Gruppe, die zeigen, wie dieses Wachstum zustande kommt. Die Daten stammen aus einem Datenleck und wurden RTS zugespielt. 3R ist einer der wichtigen Player in der Radiologie in der Westschweiz.

Die Analyse zeichnet das Bild eines lukrativen Geschäfts: Radiolog:innen beziehen in der Regel Gehälter, die bei rund 300 000 Franken brutto pro Jahr beginnen und mit Boni 600 000 Franken übersteigen können. Einige der Radiologie-Zentren verzeichnen schon nach wenigen Jahren bemerkenswerte Gewinne. Eine schon länger bestehende Gruppe in der Nordwestschweiz erzielte 2025 5,4 Millionen Gewinn, was 47 Prozent ihres Umsatzes entspricht.

Die Einnahmen stammen aus Prämiegeldern für die Kranken- und Unfallversicherung. Der Fall zeigt, dass manche Fachgebiete über Spielraum verfügen, um ihr Leistungsvolumen zu vergrössern, indem mehr Untersuchungen angeordnet werden. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider erklärte in der RTS-Sendung «Forum», diese Löhne seien «schwer zu akzeptieren» und fordert eine vertiefte Prüfung dieser Praktiken.

RTS, 19. 6. 2026, srf.ch. 20. 6. 2026, Medinside, 20. 6. 2026

Weltstillwoche vom 14. bis 20. September «Gemeinsam – Stillen stärken»

Die Kampagne «Gemeinsam – Stillen stärken» will dazu beitragen, dass sich Stillende von der Gesellschaft getragen und geschützt fühlen. Stillen gehört zum Alltag: Es soll auch im öffentlichen Raum sichtbar und akzeptiert sein. Die diesjährige Weltstillwoche macht auf den kollektiven Wert der Säuglings- und Kleinkinderernährung mit Muttermilch aufmerksam und ruft zu gesellschaftlicher Solidarität auf.



www.stillfoerderung.ch

Nationaler Spitex-Tag am 5. September: «Gute Pflege heisst: Cool bleiben»

Am Samstag, 5. September 2026, findet schweizweit der Nationale Spitex-Tag statt. Unter dem Motto «Gute Pflege heisst: Cool bleiben» machen in der ganzen Schweiz Spitex-Organisationen mit vielfältigen Aktionen sichtbar, was professionelle Pflege zu Hause auszeichnet. Die Mitarbeitenden zeigen, dass die Arbeit bei der Spitex verantwortungsvoll ist und dass es die Fähigkeit braucht, auch in anspruchsvollen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren.

Das diesjährige Motto des Nationalen Spitex-Tages – «Gute Pflege heisst: Cool bleiben» – reiht sich in die aktuelle Imagekampagne von Spitex Schweiz ein. Das Sujet illustriert den Pflegealltag mit einem Augenzwinkern und zeigt, dass es in der Spitex sowohl Fachwissen als auch Gelassenheit braucht. Zudem braucht es die Fähigkeit der Mitarbeitenden, in herausfordernden Momenten eigenständig und verantwortungsvoll zu reagieren.

Spitex-Mitarbeitende werden mittels Statement-Generator ihre Erfahrungen und Erlebnisse teilen. Sie werden aufzeigen, dass sie professionell agieren, auch wenn es mal nicht planmässig läuft. Und: dass sie in den unterschiedlichsten Situationen stets eine gute Versorgung für

ihre Klient:innen sicherstellen. Am 5. September öffnen zahlreiche Spitex-Organisationen ihre Türen oder sind mit Infoständen, Mitmachaktionen oder anderen Aktivitäten in der Öffentlichkeit präsent.

**Medienmitteilung
Spitex
Schweiz,
30. 6. 2026**



Spitex Schweiz

Besser altern mit Musik

Ein systematisches Review zeigt positive Effekte von Musikhören auf das Wohlbefinden von älteren Personen.



AdobeStock/oksamedvedeva

Die Forschenden aus Indien und Italien haben systematisch die Datenbanken Medline (PubMed), Embase (Ovid) und PsycINFO/CINAHL (EBSCO) nach Studien durchsucht, die die Effekte von Musik auf das Wohlbefinden von über 60-Jährigen untersuchten. Die einbezogenen Studien zeigten durchgehend, dass Musikhören

mit einer besseren Stimmung, verbesserter Emotionsregulierung und weniger Ängsten einhergehen, vor allem in Zeiten von Stress, Krankheit und sozialer Isolation.

Darüber hinaus könnte das Musikhören im Rahmen einer Gruppe oder Gemeinschaft zusätzliche positive Effekte bei Gefühlen von Einsamkeit haben.

Die Forschenden ziehen den Schluss, dass Musikhören zum emotionalen, psychischen und sozialen Wohlbefinden älterer Erwachsener beitragen kann. «Die Vielfalt der untersuchten Kontexte und Kulturen deutet darauf hin, dass hier das Potenzial für ein kosteneffizientes, skalierbares und nicht-pharmakologisches Mittel zur Förderung eines gesunden Alterns besteht». Sie weisen darauf hin, dass «weitere streng konzipierte Studien von höherer Qualität mit standardisierten Endpunkten die Kausalität der Evidenzbasis stärken würden und somit eine bessere Grundlage für die Praxis schaffen» würden.

Originalstudie: Akhtar, S., Buja, A. The impact of music listening on well-being in older adults: a systematic review. BMC Public Health (2026). <https://doi.org/10.1186/s12889-026-27955-4>

Höhere Tarife für Palliative Care ab 2027

Leistungen der spezialisierten Palliative Care sollen ab dem 1. Januar 2027 besser vergütet werden. Wenn es nach dem Bundesrat geht, ohne dass die Beteiligung der Patient:innen steigt.

Für den Bundesrat sollen alle betroffenen Akteure Massnahmen treffen, um die Vergütung der spezialisierten Palliative Care zu verbessern. Der Bund erhöht dazu die Beiträge aus der obligatorischen Krankenversicherung (OKP). Den Kantonen empfiehlt der Bundesrat, eine angemessene Restfinanzierung sicherzustellen. Angesichts der grossen kantonalen Unterschiede bei den Angeboten von Palliative Care fordert er die Kantone mit Verbesserungspotenzial dazu auf, sich an bestehenden guten Praktiken zu orientieren.

Die Massnahmen sind eine Übergangslösung bis zur Einführung der einheitlichen Finanzierung (EFAS) im Jahr 2032. Dann soll eine schweizweit einheitliche Vergütung auf der Grundlage von Tarifen eingeführt werden.

Bundesrat, 25. 6. 2026

SGK-S: Notfallgebühr ist «bürokratisch und wirkungslos»

Die ständerätliche Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit beantragt einstimmig, nicht auf die in einer parlamentarischen Initiative geforderte Notfallgebühr einzutreten.



Der Nationalrat hatte in der Frühlings-session beschlossen, dass für jede Konsultation im Notfall eine Gebühr von 50 Franken bezahlt werden muss, ausser die betroffene Person wurde schriftlich überwiesen. Die SGK-S lehnt dieses Ansinnen ab. Sie unterstützt zwar das Ziel, die Notfallstationen zu entlasten, hält die Notfallgebühr jedoch für «wirkungslos und kontraproduktiv.» Sie ist der Ansicht, dass andere Lösungen «wie die Verbesserung der Triage, die Förderung und Aufwertung der medizinischen Grundversorgung sowie die Stärkung der Gesundheitskompetenz der versicherten Personen, vorzuziehen wären.»

Medienmitteilung SGK-S, 26.6.2026

alliance care: Schweizer Pflegerat beschliesst Teilnahme am Care-Streik 2027



Der Schweizer Pflegerat tagte erstmals im Anschluss an die DV von alliance care

Am 26. Juni 2026 fand die erste Delegiertenversammlung von alliance care statt. Der Schweizer Pflegerat beschloss an seiner ersten Sitzung im Anschluss an DV die Teilnahme von alliance care am nationalen Care-Streik vom 14. Juli 2027.

Anlässlich der Delegiertenversammlung von alliance care am 26. Juni wurde Sophie Ley an die Verbandsspitze gewählt. Vize-Präsidentin wird die 33-jährige Mirjam Fässler. Die Delegierten bestätigten das Beitragssystem und beschlossen die Aufnahme von 12 Berufs- und Fachverbänden aus der Pflege als Glied- oder Kollektivverbände.

Der Vorstand von alliance care, der Schweizer Pflegerat, tagte im Anschluss an die Delegiertenversammlung erstmals und beschloss unter anderem die Teilnahme von alliance care am nationalen Care-Streik am 14. Juni 2027.

Aktuelle Informationen auf www.alliance-care.ch

SBK-Shorts

➤ **Delegiertenversammlung des neuen SBK** Am 25. Juni fand die erste Delegiertenversammlung des SBK in seiner neuen Form als einstufiger Berufsverband der diplomierten Pflegefachpersonen statt. Wichtige Geschäfte waren die Wahl des Präsidiums, die Verabschiedung der Rechnung 2025, die Abstimmung über die «Integrale Mitgliedschaft» (siehe S. 16) und der Abschluss der Fusion mit 11 der bisherigen 13 Sektionen. Als Präsidentin wiedergewählt wurde

Sophie Ley, die sich gegen Denise Hausmann durchsetzte. Neue Vize-Präsidentin wird Fatime Gara Gashi. Finanziell schloss der SBK 2025 mit einem Gewinn von 899 507 Franken ab anstatt eines budgetierten Defizits von 47 000 Franken. Für die nächsten Jahre rechnet der SBK mit einer «schwarzen Null». Einen Bericht über die DV finden Sie im Online-magazin auf www.sbk-asi.ch.

➤ **Pflegeinitiative Umsetzung 2. Etappe: SGK-S im September** Die ständerätliche Sozial- und Gesundheitskommission (SGK-S) wird

in ihrer Sitzung vom 1. und 2. September über das Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP) beraten. Bis dahin wird der SBK gemeinsam mit seinen Partner:innen intensiv lobbyieren, damit die Beschlüsse des Nationalrats von Ende April korrigiert werden. Für den weiteren Fahrplan heisst das, dass die Debatte zum BGAP im Ständerat frühestens in der Wintersession im Dezember, möglicherweise auch erst in der Frühlingsession 2028 stattfinden wird.

Informiert bleiben: www.sbk-asi.ch